

Name des Patienten: _____ Geburtsdatum: _____

Die Computertomographie (CT) liefert überlagerungsfreie Bilder aus jeder gewünschten Körperregion. Mit diesen CT-Bildern lassen sich Ort und Ausdehnung einer etwaigen Erkrankung im Allgemeinen genauer erfassen als mit herkömmlichen Röntgenbildern. Damit sind sie auch für die Planung von Operationen, Bestrahlungen und anderen Behandlungsmaßnahmen eine wesentliche Hilfe.

Im CT-Raum werden Sie/Ihr Kind auf einem speziellen Tisch gelagert, der in die runde Öffnung des Computertomographen hineingefahren und so platziert wird, dass Sie/Ihr Kind sich in der richtigen Position für die Untersuchung befinden. Eine Röntgenröhre mit Messsystem bewegt sich um den Körper. Aus den Messdaten errechnet der Computer in Sekundenschnelle Querschnittbilder. Um die Aussagekraft der Bilder zu verbessern, erhält der Patient **häufig bis zu 2 Stunden vor der Untersuchung** eine Kontrastmittellösung zum Trinken. Bei bestimmten Fragestellungen ist es erforderlich, zusätzlich ein Kontrastmittel in eine Vene zu spritzen.

Die **Strahlenbelastung** durch die Computertomographie ist gering, aber höher als bei einer herkömmlichen Röntgenuntersuchung. Der Arzt ordnet eine Computertomographie nur dann an, wenn der höhere Informationswert die Strahlenbelastung rechtfertigt.

Das Einlaufen des Kontrastmittels in die Vene kann mit einem kurzzeitigem **Wärmegefühl** verbunden sein, das Sie nicht zu beunruhigen braucht. **Blutergüsse** und **Infektionen** an der Einstichstelle, **örtliche Gewebeschäden** (Nekrosen) und/oder Venenreizungen/ -entzündungen sowie vorübergehende, sehr selten auch bleibende **Nervenschädigungen** (Schmerzen/Lähmungen), die einer Behandlung bedürfen und Thrombosen, sind sehr selten. Jodhaltige Kontrastmittel können bei entsprechender Veranlagung eine **Schilddrüsenüberfunktion** auslösen, die u. U. medikamentös behandelt werden muss.

Bei **Allergien** oder **Überempfindlichkeit** (z.B. auf Kontrastmittel, Medikamente, Betäubungs-, Schmerz-, Desinfektionsmittel, Latex) können vorübergehend Schwellungen, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. Schwerwiegende Komplikationen im Bereich lebenswichtiger Funktionen (Herz, Kreislauf, Atmung, Nieren) und bleibende Schäden (z. B. Organversagen, Lähmungen) sind sehr selten. Auch eventuelle vorbereitende und begleitende Maßnahmen sind nicht völlig frei von Risiken.

Bitte geben Sie unseren Mitarbeitern Bescheid, wenn Sie noch eine Frage an den Arzt haben.

Notizen:

Falls die Applikation von **Röntgenkontrastmitteln** in die Vene vorgesehen ist:

- Bitte informieren Sie uns unverzüglich, wenn sie **Diabetiker** sind und Tabletten mit dem Wirkstoff **Metformin** einnehmen, da es zu **Wechselwirkungen** mit dem Röntgenkontrastmittel (u.a. Gefahr des Nierenversagens) kommen kann. Der behandelnde Arzt wird dann entscheiden, ob und wann diese Tabletten abgesetzt bzw. durch andere Mittel ersetzt werden müssen.
- **2 Stunden** vor der Untersuchung möglichst **nichts mehr essen**, nur noch klare Flüssigkeiten (z. B. Tee, Mineralwasser) oder das zur Untersuchung notwendige Kontrastmittel trinken.
- Falls eine Untersuchung des Bauchraums vorgesehen ist: **Am Tag vor der Untersuchung keine blähenden Speisen** essen.

Bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion kann durch das intravenöse Kontrastmittel eine Nierenschädigung hervorgerufen werden, welche im schlimmsten Fall mit einer Dialysetherapie behandelt werden müsste. Daher sind die Nierenfunktionswerte vor der Untersuchung (von ihrem zuweisenden Arzt) zu erheben, damit eine möglicherweise vorliegende Nierenfunktionsstörung bei Ihnen ausgeschlossen werden kann.

Liegen Sie bitte während der Untersuchung ruhig und entspannt. Über einen Lautsprecher erfahren Sie, wann Sie ggf. auf ein Kommando ein- oder ausatmen sollen.

Nach einer Untersuchung mit einer intravenösen Kontrastmittelgabe trinken Sie bitte reichlich (z. B. Tee, Mineralwasser, Saft), damit das Kontrastmittel schneller ausgeschieden wird.

Bitte verständigen Sie sofort Ihre(n) Ärztin/Arzt, wenn Übelkeit, Durchfall, Unwohlsein, Schwindel, Niesreiz, Hautausschlag, Schmerzen oder andere Beschwerden während oder nach der Untersuchung auftreten. Bei erheblichen Beschwerden bitte den Notarzt rufen, falls Ihr(e) Ärztin/Arzt nicht erreichbar ist.

Zuständigkeit: MB, FM, BR	Ersteller: SC Freigegeben: BR	Gültig ab: 01.06.2018	Seite: 1 von 2 CT Aufklärungsbogen_V3.1
---------------------------	----------------------------------	-----------------------	--

